

Erfahrungsbericht: Mein Auslandssemester in Groningen

Ein Auslandssemester ist eine einmalige Gelegenheit, eine neue Kultur kennenzulernen, internationale Freundschaften zu schließen und akademische Erfahrungen zu sammeln. Besonders in unserem Medizinstudium in Oldenburg – die einzige Chance auf einen internationalen Austausch. Ich hatte das Glück, mein Wintersemester an der Universität Groningen zu verbringen. In diesem Bericht möchte ich meine Erfahrungen teilen und einen Einblick in das Leben und Studieren in Groningen geben.

Ankunft und erste Eindrücke

Meine Ankunft in Groningen war aufregend und etwas herausfordernd. Die kurzen Sommerferien aufgrund des frühen Starts des Semesters haben sich spürbar gemacht. Glücklicherweise wurde ich schnell von der freundlichen Atmosphäre auf dem Campus und in der Stadt selbst begeistert. Die Universität Groningen bot eine hervorragende Einführung für internationale Studierende, inklusive Orientierungstage, die mir halfen, mich schnell zurechtzufinden.

Die Suche nach einer Unterkunft gehört ja typischerweise zu den größten Herausforderungen in den Niederlanden. Glücklicherweise hatten wir dank einer Kommilitonin Kontakt mit einem Studentenwohnheim bekommen, was einiges an Suchen erspart hat. Im Nachhinein würde ich mich vielleicht selber mehr auf die Suche begeben, da wir so in einer großen deutschen Gruppe aus Oldenburg gelandet sind, was sowohl Vor- und Nachteile mit sich gezogen hat.

Studium und Universität

Die Universität Groningen zeichnet sich durch einen hohen akademischen Standard aus. Ich belegte Kurse aus meinem Studiengang, die interaktiv gestaltet waren und eine Mischung aus Vorlesungen, Seminaren und Gruppenarbeiten beinhalteten. Die Lehrenden waren meistens offen für Fragen und Diskussionen, was das Lernen sehr angenehm machte. Besonders beeindruckend fand ich die moderne Bibliothek, welche eine hervorragende Lernumgebung bot.

Ein weiterer Unterschied zu meinem Heimatland war die Selbstständigkeit, die von den Studierenden erwartet wurde. Eigenverantwortliches Lernen spielte eine große Rolle, und die Prüfungen waren anspruchsvoll, aber fair.

Leben in Groningen

Während des Studiums in Groningen habe ich gemerkt, was eine richtige Studentenstadt ist. Fast ein Drittel der Bevölkerung besteht aus Studierenden, was das Stadtbild und das kulturelle Leben prägt. Fahrräder sind das A & O, und ich gewöhnte mich schnell daran, überall mit dem Rad hinzufahren.

In meiner Freizeit erkundete ich gerne die Altstadt mit ihren Grachten, kleinen süßen Cafés und historischen Gebäuden. Besonders schön war es, die Wochenmärkte mit Freunden auf dem Grote Markt und Vismarkt zu besuchen. Das Nachtleben in Groningen ist ebenfalls lebendig, und es gibt viele Bars und Clubs, die bis in die frühen Morgenstunden geöffnet haben. Was ganz besonderes war auch das gebotene Sportangebot der Stadt. Das habe ich ebenfalls sehr viel in meiner Freizeit genutzt.

Durch das Leben im Wohnheim habe ich ebenfalls die internationale Seite der Stadt kennengelernt. So viele Kulturen und Länder in einem Gebäude, fand ich persönlich wirklich super. Daraus resultierte viel Austausch und viele Gespräche über kulturelle Unterschiede in verschiedenen Ländern, das fand ich sehr spannend. Ich nahm an verschiedenen Events teil, die von der Universität und studentischen Organisationen organisiert wurden, und lernte viele neue Freunde aus aller Welt kennen.

Fazit

Mein Auslandssemester in Groningen war eine besondere Erfahrung. Die Kombination aus einem ganz anderem akademischem System, der internationale Austausch, das Englisch sprechen und lernen, und dem besonderen Charme der Stadt hat mich persönlich und fachlich weitergebracht. Trotz der anfänglichen Herausforderungen – insbesondere bei der Integration mit den Local - Students – war es eine gute Entscheidung während meines Studiums.